

St. A. 66267

Paris 27 Januar 1878

Sehr lieber Freund!

Ihr habt ja sehr gern die Kritik ausgetragen, u.  
natürlich nicht ohne zu antworten.

So leicht es mir ist, kann einem Menschen aufzufallen,  
dass er mich missversteht, so wird es das Gefühl sein in  
folge einer Verstörung, die ich leider nicht an den  
Dienst. Damals mochte ich zu Ihnen nicht den  
Romantik seines Realismus empfunden, auf  
mein unvergänglichem und wunderlichen Fall

jetzt will mir mein Lehrer, so er jetzt noch nicht  
figurieren will, was wird zu sein, und wenn  
Sie kommen, Sie werden das Bild im Auftrag  
der d. Regierung erhalten, das es bestimmt  
ist, in der B. I. Gemäldegalerie zu zeigen,  
so werden Sie begreifen, dass ich alles davon  
haben will, damit das Bild nicht wieder verloren  
geht, sondern, soviel es geht, so lange ist weg von mir,  
in Paris, zu wiedergeben braucht man nicht.

zu Wien, wo wir alle bestrebt waren, wieder  
sie in die jüngste Kunstschatzkammer des Landes  
gebracht zu haben, kann ich Ihnen nicht mehr  
bringen, und Ihnen.

gej gebn mein Bericht gern wos an mir gefordert  
Herrn zu berichten so will und wollt ich, so sich sich  
meinem Begegnung baust neug Küren meinen  
unser, und wenn man mir fürst oder mon.  
gut an mir berichten bericht meinem  
Ambergs bereit lich, so geplatt es geplatt mein  
aus dem Graude, wollt ich auf frühe, nich meinem  
Sehr wol wie so wie z'g' p'ne, so sich es wa  
seh'nd ein verspätet, jetz l's du wol Wien  
meinem Seinde.

geba dam gestern am Abend aus Wien, in  
erh'ft an der Reyes. Parförd er gepfundet, so sich  
es die Verbindung bis zur März an dam.  
wan wandt. ein andere des Heiligen Geiste  
ist je vor der fürst wo je welt in Graude.  
Im z'g' d'z' v'or g'eb'ne unter aff'nd der Rey an  
sein, und es ist der andere Bischof z'g' ba.  
Zumau.

An den Rey z'g' v'or mein Seide, in walts ist es.  
wo you wandt, wann ist nich meinem fortzuhaben.  
orem Lid wol Wien Seinde! je an Rey mein  
prämu, da Rey ba logen z'g' j'ber.  
ge z'g' v'or des Rey z'g' j'ber Rey fur lich  
Seinde bis auf Reben orfan, da ist orem orem  
in Wien walts Seine.

ADTBIBLIOTHEK  
Jij wort uin sijt 5 Mayen au dem Liedt, wort,  
oin den gregaben wondre, wist niet ic, und  
wist ja den so gud, wie wiste dorowestlicig,  
wornom ic bin vna alle in Venedig aufbewah,  
vngewohnter Wallen auf dem Liedt warden  
Januarengroßwelt habe. Alles, wort uin in  
Venedig gelungen aufsian auf dem Liedt, und  
sind uin jian, wo wij den fruhlicke Norde  
nunclijc zu Berglaufen gemaet forde.  
Wann den Ministrax wusste, so diest mit 5  
Mayen au dem Liedt uala, wihter en vngew  
wondre.

Die Ich hif voft en uin uin war ova, juba iſt jian  
in Nürnberg auf min 2 Monate als vri Freit  
enguisach, ontsie iſt pas das Pauschion vred,  
min wolla. Am Nuremberger See habe iſt  
vrij uin uin gelycklich ova th Hallwenger  
abentheuer be donet gegeben.

Jij habe aber wift, des sonderen unsre faiß jian  
Mutan uſ zuu gewidmet, und mit allien gen  
Omo wafse now wainig uſ sage, an worten uin  
meine Erne den Augen am Dabitten sinden.  
Den, zujunkt iſt die jian 18 December.

gy bin man, werschen iß auf dir Naturtheuren.  
Langmung meines dann, genue brennt wais  
minige Weine ist sein den Menz zum weis ja  
zurzen, oder brennt den Bergsteig worten voll  
zuden, das bilda ist da, spijt ja nicht min g  
nun am tan. Wenn mirs bild worten non  
kunnen sollet, als iß au weiss, so worn da iß  
weiss in auro gelte, da min brennen der Zeit sein  
in ganzen wunder.

zu Wien dann will iß gauen corona eine  
guldene galig die fur das Baumblatt best  
widet. Aus dem unniem quodam Bild herba  
iſt ja auf einigen Bildern füre grot min  
von Wallis in London beschrieben (in  
Satzung von 1500 franz) zu verufen.

In Jesu, name ist kein freud, dor auf dem  
bis zu Willen weiss im Kau se wirken, mißt jetzt  
finzupfzen, und dor zu 14 lange füre einig  
gutswerte sind anoyzfijen zu finz, Amorliam  
ja vancosse, und oberfürstlich Domberens  
geplauderte Tatsungen mögla iß miß füre  
den Leid, dor auem so glück zu den Erfolgen soll  
wirken. Wasmus bin drem in famlichs  
Glaubenswelt zün fortßmae da den Beppen  
spant überlo, und spien bin berneb gingen. Oh  
mein Herr auf mich grau freinde d. P. Müller